

Frau Bezirksverordnete
Lina-Mareike Dedert

über

die Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin
Frau Sabine Röhrbein

über

den Bezirksbürgermeister
Herrn Matthias Köhne

Kleine Anfrage 0175/VII

über

Gehwegsicherheit in Heinersdorf

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

Der westliche Gehweg an der Romain-Rolland-Straße ist teilweise sehr schmal. Er wird begrenzt von einer Felssteinmauer und einem Gitter. Die Breite ist unter einem Meter und stellt eine Behinderung für Rollstuhlfahrer, Eltern mit Kinderwagen etc. da. Das Passieren dieser Stelle ist stark erschwert. Dieser Weg wird insbesondere von Eltern und Kindern auf der Weg zum evangelischen Kindergarten Heinersdorf genutzt. Aus diesem Grunde wird das Bezirksamt um folgende Auskunft ersucht:

1. *Wie viele Unfälle (PKW, LKW, RadfahrerInnen und FußgängerInnen) haben sich an dieser Stelle in letzter Zeit (=den letzten drei Jahren)? Welcher Art waren die Unfälle? Sind Personen zu Schaden gekommen?*

Zur Beantwortung dieser Einzelfrage ist die entsprechende Stelle beim Polizeipräsidenten in Berlin um Stellungnahme gebeten worden. Diese wird hier wortwörtlich wieder gegeben:

„Im Zeitraum von Juli 2009 bis Juni 2012 wurden 17 präventionsrelevante Verkehrsunfälle polizeilich registriert. Im betreffenden Abschnitt des Knotens fanden im Gehwegbereich keine Unfälle statt. Bei zwei Verkehrsunfällen wurden Kraftfahrzeugführer leicht verletzt. Bei einem Alleinunfall wurde im Kreuzungsbereich ein Radfahrer schwerverletzt. Fußgänger waren am Gesamtunfallgeschehen nicht beteiligt.“

2. *Gab es eine Sondergenehmigung für die Einrichtung eines Gehwegs von dieser geringen Breite?*

Nein

3. *Gibt es im Bezirksamt Überlegungen den Gehweg zu verbreitern?*

Nein

4. *Wenn ja, welche? Und in welchem Zeitraum?*

Entfällt

5. *Wenn nein, warum nicht?*

Die derzeitige Situation im besagten Gehwegabschnitt ist, bedingt durch die Dorflage, historisch bedingt. Sie ist unbefriedigend und müsste zugunsten eines breiteren Gehweges geändert werden. Dafür wäre jedoch eine grundlegende Umgestaltung mit Eingriffen in die derzeitige Fahrbahn erforderlich. Zur Finanzierung einer solchen großräumigeren Umgestaltung wäre wiederum die Aufnahme in die Investitionsplanung erforderlich, was angesichts der finanziellen Situation des Bezirks kaum wahrscheinlich ist.

Bekannterweise sollte das gesamte Verkehrsproblem in der Heinersdorfer Dorflage durch die „Heinersdorfer Verkehrslösung“ gelöst werden, was jedoch ebenfalls derzeit weder finanziell abgesichert ist noch auch wirklich von der BVV gewollt ist.

Jens-Holger Kirchner